

# **Jonas Auferstehung und wir: Obenauf – verschlungen – ausgespuckt**

## **Predigt bei der Gospelmesse, Citykirche Krefeld, Ostermontag 2022**

### **(1) Obenauf sein (Empore)**

Guten Morgen, ihr Leute da unten.

Sehr, wo ich bin. Oben. Obenauf. So geht es mir.

Ich bin Jona, die Taube. Ob männlich oder weiblich, das ist mir egal. Jona halt.

Meine Welt ist in Ordnung, meine kleine Welt. Ich blende aus, was mir nicht passt.

Darf ich mich vorstellen – sie kennen mich alle:

Zwei mal drei macht vier

Widdewiddewitt und drei macht neune,

Ich mach' mir die Welt,

Widdewidde wie sie mir gefällt.

Hey, Pippi Langstrumpf,

Tralahe, tralahe, tralahopsassa.

Hey, Pippi Langstrumpf,

Die macht, was ihr gefällt.

Ich hab' ein Haus,

Ein kunterbuntes Haus,

Ein Äffchen und ein Pferd,

Die schauen dort zum Fenster raus.

Ich hab' ein Haus,

Ein Äffchen und ein Pferd,

Und jeder, der uns mag,

Kriegt unser Einmaleins gelehrt.

Ja, so ist es. Ich mache mir meine Welt zurecht. Meine kleine Welt. Was um mich herum geschieht, ist mir egal. Ich bin die Friedenstaube. Shalom, Friede mit euch.

Ja: Es geht mir gut, es geht mir gut, es geht mir gut, es geht mir gut. Mach dir keine Sorgen, es wird schon weitergehn.

Ihr wisst ja:

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.

Was macht daß ich so fröhlich bin In meinem kleinen Reich Ich sing und tanze her und hin Vom Kindbett bis zur Leich.

Ich bin obenauf. Mit Gott auf meiner Seite. Mit Jesus in einem Boot, mit Gott auf meiner Seite.

Ich tanze mal weiter durch mein Leben. Schönen Tag noch.

**Lesung Jona 2, 1**

## **(2) Verschlungen (Boden)**

Oh weh, ich bin hart auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Wer eine Jogginghose trägt, hat die Kontrolle über sein Leben schon verloren. Und ja, ich habe die Kontrolle über mein Leben verloren. Ungeheuerlich, war mir geschah.

Ein Monster hat mich verschlungen, eines der Geschöpfe, die Gott in die Tiefen des Meeres versenkt hat – und die es doch gibt. Diese Hölle auf Erden, sie hat nach mir gegriffen, und mich in den Sumpf hineingezogen. Um mich herum schwimmt all das, was nur halb verdaut ist. Ich bin im Darm des Lebens geendet, hier kommt an, was schon gegessen, aber noch nicht verdaut ist. Um mich herum ist so viel Sch..., kaum zu glauben. Die Monster, die ich tief im Meer versenkt glaubte, die Höllengestalten, sie haben Namen. Nicht immer sind es fremde Namen, Wladimir, Kim Jong, Donald.

Manches Mal, oft, haben die Monster auch Namen von Menschen, die uns nahestehen, und die unser Leben zur Hölle machen. In manch ehrenwertem Haus ist es alltäglich schrecklich. Und jetzt bin ich, eben noch obenauf, verschlungen von den Monstern, die ich verdrängt habe, die mich doch wieder und wieder ergreifen. Viele, zu viele, kennen das, wenn sie die Augen öffnen. Das Ohr hat keinen Schließmuskel – wir können die Höllenhunde bellen hören. Unschuldige Menschen werden auch heute noch verurteilt, geschlagen, gekreuzigt.

Ich sehe nun, was hinter den Toren des Todes lebt. Wer da lebt. Und es sind viele. Hinter den Toren des Todes: das ist in Mariupol, das ist in Krefeld, auf dem Theaterplatz wird Spiel mir das Lied vom Tod aufgeführt, jeden Tag eine neue Aufführung und doch immer dieselbe. Der Seetang um meinen Kopf ist das Gras, aus dem die Alpträume sind, in die sich das Leben immer und immer wieder verfängt. Mitten im Leben sind wir vom Tod umgeben.

Schwarze Milch der Frühe wir trinken dich nachts  
wir trinken dich mittags der Tod ist ein Meister aus Deutschland  
wir trinken dich abends und morgens wir trinken und trinken

der Tod ist ein Meister aus Deutschland sein Auge ist blau  
er trifft dich mit bleierner Kugel er trifft dich genau.

Ich mach mir die Welt nicht mehr, wie sie mir gefällt. Das kunterbunte Haus, es ist in  
Flammen aufgegangen. Ich mach mir große Sorgen, es wird nicht weitergehn. Mir geht  
es nicht gut.

Nobody knows the trouble I have seen, nobody knows.

In meiner dunklen Höhle bin ich ganz allein. In diesem elendigen Schlund des Monsters  
gefangen. Um mich herum nur elend. Die rosarote Brille ist verschwunden. Rien ne va  
plus, nichts geht mehr. Das Leben hat ausgespielt. Corona, Klima, Krebs, Krieg, Chaos.  
Katastrophen, wohin man sieht, das Leben ist eine Katastrophe, das ist die einzige  
Strophe, die ich noch singen kann. Das Leben ist am A..., nichts, niemand kann mir  
helfen.

## Lesung Jona 2, 2-12

### (3) Ausgespuckt und auferstanden (vorne auf der Bühne)

Der elendige Schlund des Monsters – auf hebräisch kann das auch Gebärmutter heißen. Drei Tage war ich tot, war alles um mich herum tot. Eine Ewigkeit für mich, eine kurze Zeit, weiß Gott. Doch es ist ein Wunder, es ist wunderbares geschehen. Das Untier hat mich ausgespuckt, ausgekotzt an Land. Ich bin auf dem Boden der Tatsachen angekommen.

Was soll's, ich lebe. Ja, ich lebe. Und ich lebe, immer mehr  
Was soll's, ich lebe. Ja, ich lebe Das Leben ist gar nicht so schwer  
Komm, lass uns leben, lass uns leben  
Komm, lass uns leben, immer mehr  
Komm, lass uns leben, lass uns leben  
Zu leben, ist gar nicht so schwer  
Komm lass uns leeeeben.

Jona, mach deinem Namen Ehre, bring den Frieden, bring uns den Frieden. Jesus, mach deinem Namen Ehre, rette uns. An diesem Ostermorgen.

Wir feiern, dass uns das Monster aus der Tiefe ausgespuckt hat. Wir feiern das Leben, nicht das Leichte, Seichte, sondern das Leben, das dem Tod ins Auge gesehen hat. Wir sind nicht einfach obenauf. Wir sind nicht in der Magengrube eines Monsters gefangen.

Anstatt Magengrube kann man auch Gebärmutter übersetzen: Dann kommt am Ende nicht Sch... raus, sondern neues Leben.  
Ein Leben, das aus dem Schmerz kommt – und doch lebendig ist. Und das ist Gospel, frohe, gute Botschaft. Unser Ostern kennt Karfreitag.

Das kommt uns zu Ohren – und wir singen mit. Den Gospel, die gute Botschaft. Das Lied vom Leben, das aus dem Tod neu ersteht.

Wir singen von der Auferstehung des Gekreuzigten.  
Das ist die gute Botschaft an Ostern, an diesem, an unserem Ostern. Wir sind realistische Träumer, lebensfrohe Gestalten, glaubhafte Zeugen. Denn es ist wahr: Der Tod ist verschlungen in den Sieg, die Platte vom Grab weggerollt, Gott geht nach Ostern den Weg mit uns in den Alltag – Unser Emmaus heißt Krefeld, oder Hüls, oder Fischeln, was auch immer.

Wir sind mit Jona verschlungen worden, wir sind mit Jesus gestorben. Aber wir sind auch mit Jona wieder ausgespuckt worden in das Leben hinein, mit Jesus auferstanden – damit wir lebendig sind, Zeichen der lebendigen Hoffnung auf dieser Erde. Glauben sie mir, es ist wahr: der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. Amen. Halleluja.